

Österreich 2. – 9. September 2018

Tour nach Neukirchen am Großvenediger

Hotel Gasthof Abelhof



Sonntag, 2.9.2018

Voller Vorfreude und in Erinnerung an die Tour im letzten Jahr machten sich 8 SLK-Boliden auf den Weg nach Neukirchen. Zufällig trafen unterwegs Michaela und Herby auf Anett und Karl-Heinz. Und wurden so Zeugen eines kapitalen Getriebeschadens an dem schwarzen Mimosenauto. Der ADAC wurde gerufen und ab ging es nach Rosenheim auf den Platz einer Werkstatt. Ein Leihwagen wurde besorgt, welcher dann bis Dienstag als unser Führungsfahrzeug vorneweg fuhr. Zwar nicht standesgemäß, aber gut sichtbar.



Und so trafen dann alle TeilnehmerInnen am frühen Abend im Hotel ein und wir genossen die schöne Aussicht von der Terrasse auf das Tal und die Berge.

Das Abendessen bestand die ganze Woche über aus einem 3-Gänge Menü incl. reichhaltigem Salatbuffet. Und es war jedes Mal sehr lecker und appetitlich angerichtet.



Montag, 3.9.2018

Los ging es zu den Kaprun Hochgebirgssauseen im Salzburger Land. Das sind so etwas wie flüssige Batterien um sehr umweltfreundlichen Strom zu erzeugen und zu speichern.

Mit Europas größtem Schrägaufzug, dem Lärchenwandaufzug, ging es bergauf, um dann mit Shuttlebussen zu der Staumauer des Mooserboden-Stausees zu gelangen.

Große Enttäuschung, da die Sicht durch dichten Nebel nur wenige Meter betrug. Aber wir das in den Bergen so ist, klarte es nach einigen Minuten auf und wir konnten doch noch die herrliche Aussicht von der Mauer genießen.



Ein Besuch in der Erlebniswelt Strom klärte uns dann noch über die Geschichte und die Technik der Stromerzeugung durch Wasserkraft auf.

Nach einer Stärkung im Restaurant fuhren wir wieder mit dem Shuttlebus talwärts, wobei einige den Eindruck hatten, dass der Fahrer ein wenig schnell durch die doch beeindruckend engen Tunnel rauschte.

Nun die Schräge wieder runter und ab zum Parkplatz, wo unsere SLKs warteten.

Ein Abstecher ins Oldtimer-Museum Kaprun rundete den Tag ab und das Hotel Abelhof wartete ja mit dem Abendessen. Noch zu erwähnen sei, dass wir trotz dem teilweise trüben Vormittag fast immer ohne Dach gefahren sind. Nur die Harten kommen in den Garten.

Dienstag, 4.9.2018

Ein Besuch der Latschenkieferbrennerei in St. Ulrich am Pillersee stand auf dem Stundenplan. Ein Mitarbeiter führte uns herum und erklärte die Prozedur von der „Ernte“ bis zum Endprodukt. Ein Film wurde noch geschaut und dann verkosteten wir selbstgebrannte Spirituossenspezialitäten und konnten Salben, Kräuteröle und Tinkturen gegen Krampfadern und eingewachsene Fußnägel erwerben.



Nächstes Ziel war Kufstein. Parkplatz gesucht und Spaziergang unterhalb der 800 Jahre alten Festung mit dem Plan, etwas zu Essen zu finden. Welches auch vortrefflich gelang. Auf der Terrasse eines Restaurants am Ufer des Inns ließen wir es uns gut gehen.



So eine Brotzeit mit Tiroler Speck ist schon eine feine Sache. Das Glas ist nur Dekoration.

Anett und Karl-Heinz machten sich dann auf den Weg nach Rosenheim um den reparierten SLK wieder in Empfang zu nehmen. Wir anderen machten uns auf den Heimweg nach Neukirchen.

Wieder ging ein schöner Tag zu Ende an dem wir einiges erlebt, gelernt und genossen haben.

Hab ich eigentlich schon die tollen Straßen und die atemberaubenden Aussichten erwähnt? Dann mach ich das am folgenden Tag.

Mittwoch, 5.9.2018

Bei strahlend blauem Himmel starteten wir die Motoren unserer Sportwagen SLK (**S**auschnell, **l**ässig und **K**raftvoll) in Richtung des Gebirgsmassivs Großglockner. Über die Hochalpenstraße fuhren wir durch zahlreiche Kurven rauf zum Restaurant Fuschertörl. Diese Fahrt war wieder einmal gespickt mit Aussichten, die einen nur ehrfurchtsvoll auf die Natur schauen lassen. Oben angekommen ist die Sicht auf diese beeindruckende Bergwelt überwältigend. Ich glaube nicht, dass jemand von uns es bereut hat, noch einmal nach Österreich gefahren zu sein. Zumal es mit einem Cabrio ja noch schöner ist als mit einem normalen PKW.



Weiterfahrt zur Franz-Josefs Höhe. Auf 2400 Metern über dem Meer hatten wir einen wundervollen Blick bei blauem Himmel auf den Großglockner mit dem davorliegenden Gletscher Pasterze. An den steilen Hängen unterhalb der Straße warteten schon die Murmeltiere auf Futter.



Kleiner Spaziergang und etwas zu Essen im Restaurant, die Aussicht und die Murmeltiere bestaunt und weiter ging es talwärts Richtung Heiligenblut. Das ist ein kleines Bergdorf in einer Höhe von 1290 Metern. Bekannt durch die Pfarr- und Wallfahrtskirche des heiligen Vinzenz und dem Bergsteigerfriedhof. Auf jeden Fall sehenswert.



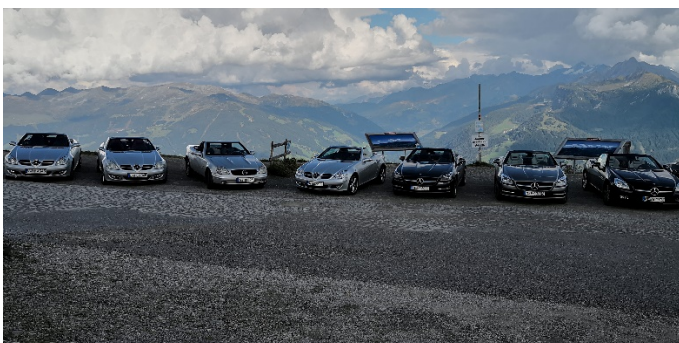
Es fanden gerade Dreharbeiten statt. Wahrscheinlich Tatort. Harald Krassnitzer hatte wohl eine Bank überfallen oder so. Und ab zurück ins Salzachtal.

Donnerstag, 6.9.2018

Unsere 4. Ausfahrt führte über Paß Thurn durch das Brixental in die Glasstadt Rattenberg. Es ist die kleinste Stadtgemeinde in Österreich mit 411 Einwohnern und bekannt für seine begabten Glasbläser. Einige von uns deckten sich auch mit diesen Stehrümkes ein, andere sorgten für ein neues Trachtenoutfit und es gab natürlich was zu essen. Ich persönlich bevorzuge ja das Glastrinken. Ist nicht so heiß und dauert nicht so lange.



Und weiter ging es über tolle Bergstraßen mit wieder sehenswerten Panoramen oberhalb des Zillertals zur Hirschbichlalm.



Hirschbichlalm: Das steht für Speckknödelsuppe, Kasspatzen und natürlich a Jausenbrettl.

Und für die in der gesamten Galaxis bekannten „Zillertaler Haderlumpen“. Diese freundlichen Burschen machten extra für uns Musik und einige unserer Damen musizierten fleißig und mit großem Spaß mit. Es war eine „MORDSGAUDI“. Demnächst bei Carmen Nebel live.



Ein kleiner Parkplatzrempler rundete das Event noch ab und schon während der Weiterfahrt konnten wir unsere musikalischen Frauen auf YouTube bewundern. Im Ernst. Ich glaube bis heute 2 Millionen Klicks. Ich schwör.

Noch ~~durch die~~ an den Krimler Wasserfällen vorbei und schon war wieder ein herrlicher Tag vorbei, der dann mit einem guten Abendessen und ein paar Absackern beendet wurde.

Ich habe glaube ich noch nicht erwähnt, dass Anett so etwas wie ein Navi auf zwei Beinen ist. Egal wo wir waren, wenn sie gefragt wurde wo es jetzt weiter hingehet, sagte sie z.B.: „Nach Rattenberg, 1 Stunde 12 Minuten“. Oder: „Ins Hotel, 57 Minuten“. Faszinierend!!!

Freitag, 7.9.2018

Unser Navi hatte für heute eine Fahrt nach Zell am See geplant. Und da es gut ist, wenn ein Plan funktioniert, führten wir ihn auch aus. Dort war gerade Markt, so dass wir ein wenig herumgestöbert haben und die Aussicht über den See genossen.



Die nächste Etappe unserer heutigen Tour war die Jufenalm. Eine Alm, die schon zum gehobenen Ambiente gehört. Wunderschöne Gebäude, ein tolles Umfeld, sehr geschmackvolle Einrichtung und eine gute Küche. Von der machten wir natürlich ausgiebig Gebrauch. Wer nicht zum Wandern in die Berge fährt, soll wenigstens gut essen. Und die Strecken die wir gehen könnten, können auch gefahren werden. Wir sind schließlich SLK-Freunde.



Frisch gestärkt fuhren wir weiter. Und da wir ja als internationaler Freundeskreis auch Studenten in unseren Reihen haben, mussten wir etwas für die Bildung tun. Und so landeten wir im Nationalparkzentrum Hohe Tauern Mittersill. Ein Museum, dass über die Besonderheiten der Region informiert, mit 360° Panorama Filmvorführung, 3D-Kino und verschiedenen Ausstellungsstücken.



Und ab ins Hotel, essen, trinken und schlafen.

Samstag, 8.9.2018

Der letzte Tag vor der Abreise. Noch mal ein volles aber tolles Programm. Eine Fahrt zur Weißsee-Gletscherwelt. Wieder strahlend blauer Himmel und gute Laune. Dort angekommen fuhren wir mit 4er-Gondeln auf 2300 Meter hoch. Mit einer Seilbahn, die einen Knick in der Mittelstation macht. Hab ich auch noch nicht gesehen. Musst du einfach sitzen bleiben. Aber einer von uns war so blöd auszusteigen. Ich sag aber nicht, wer das war. Von da hatten wir erneut einen Blick auf eine malerische Landschaft. Österreich ist toll.



Einige von uns setzten sich dann noch in einen Sessellift und fuhren hoch auf 2700 Meter. Und ich muss sagen, es hat sich gelohnt. Ein großes Hipp-Hipp-Hurra noch an unsere höhenängstlichen Frauen Barbara und Michaela, die sich todesmutig den Herausforderungen gestellt haben. Ich glaube nicht, dass sie es bereut haben.



Mit dem Lift wieder nach unten, wo, wie könnte es anders sein, eine Stärkung eingenommen wurde. Mit musikalischer Untermalung einer extra für uns engagierten Blaskapelle.



So, und jetzt zum letzten Mal zurück ins Hotel Abelhof. Wo wir wie jeden Tag auf Pauli trafen.

Das ist Pauli.



Sonntag, 9.9.2018

Es heißt Abschied nehmen. Abschied von tollen Wirtsleuten, dem netten Personal und dem Großvenediger, der sich uns an diesem Tag ohne Wolken präsentiert. Da hinten ist er.



2 SLK machten noch Rast am Tegernsee. Auch sehr schön und dann nach Hause.

Fazit der Tour:

Erneut haben sich welche von uns dazu bereit erklärt eine 1-wöchige Tour nach Österreich auszuarbeiten. Was mit viel Arbeit und Zeit verbunden ist. Und es war auf jeden Fall wieder einmal ein voller Erfolg. Das Wetter spielte mit, die Stimmung war super, Hotel ohne Mängel und die Ausfahrten wie letztes Jahr spannend und sehenswert.

Ich möchte mich (und ich glaube da spreche ich für alle) bei Anett bedanken, die sich viel Mühe gemacht hat, das alles so hinzukriegen. Und natürlich bei Karl-Heinz, der Anett bestimmt zur Hand ~~oder was weiß ich wohin~~ gegangen ist.

Freue mich auf die nächste Reise.

Herby